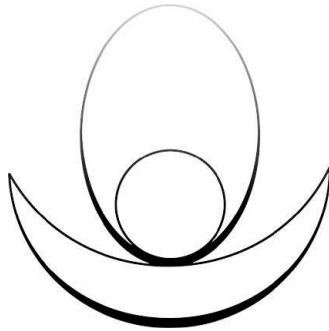


Elisabeth Lockhart

- Übung und Heilung -
Walter Benjamin im Lichte des Yoga



Die vorliegende Arbeit wurde als Dissertation eingereicht an der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität zu Frankfurt am Main im Januar 2002 (im Fachbereich Gesellschaftswissenschaften/Methodologie).

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Übung und Heilung – Walter Benjamin im Lichte des Yoga / Elisabeth Lockhart.

– Wiesbaden: Hagenmüller, 2003

ISBN (D.30) 3–935988-01-X

Copyright © 2003 Eva Hagenmüller

1. Auflage, April 2003

Layout: Manfred Lotz und Axel Rockensüß

Printed in Germany by Sächsisches Digitaldruckzentrum

Bildnachweis:

A: Paul Klee: Angelus novus, 1920/32 (31,8 x 24,2 cm); Ölpause und Aquarell auf Papier auf Karton (india ink, color chalks and brown wash on paper); gift of Fania and Gershom Scholem, John and Paul Herring, Jo Carole and Ronald Lauder; Collection: The Israel Museum, Jerusalem. Das Bild wurde verwendet mit der freundlichen Genehmigung der Paul Klee Stiftung (vertreten durch die Verwertungsgesellschaft Bild-Kunst, Bonn) und des Israel Museums, Jerusalem

B: Vajra Varahi – Contemporary painting by Tsewang Lama of Bouddha, Kathmandu, Nepal. Collection of Robert Beer. Das Bild wurde verwendet mit der freundlichen Genehmigung von Robert Beer, London, UK

An die, die mich begleitet haben

Da ist zunächst meine Familie: besonders meinem Mann Gordon, der mir den Rücken praktisch freihielt und die Hauptlast des Lebensunterhaltes übernahm und der mir ganz oft half, den 'Glauben an die Sache' nicht zu verlieren, danke ich von Herzen. Zur Familie gehören auch die zwei Kinder, Lara und Robin, die mir halfen, in dem sie einfach größer und erwachsener wurden, und dann meine Eltern: insbesondere meinem Vater, der diese Arbeit kritisch begleitet und praktisch mit Korrekturlesen unterstützt hat, möchte ich an dieser Stelle danken.

Nun zu den Freundinnen: den langen Weg haben mit Gesprächen und Zuwendungen geduldig begleitet im alltäglichen Bereich Reinhild Zuschlag, Barbara Dibowsky, Ingeborg Buhlmann und meine liebste 'Nachbarin' Christina Stang; im wissenschaftlichen Bereich Kirsten Nazarkiewicz und Vera Jost, im yogischen Bereich Hanna Stellmaszyk. Für die Freundschaft, die ich so erfahren durfte, bin ich sehr dankbar.

Einen besonderen Dank aber schulde ich den Müttern: meiner Mutter an erster Stelle, der ich in gewisser Weise die Forschungsfrage verdanke und ganz bestimmt die Möglichkeit zu dieser Forschung. Dann danke ich den beiden Doktormüttern Dr. Andrea Maihofer (für die Johann-Wolfgang-Goethe-Universität) und Dr. Inge Friedrich-Rust (für die Bihar-Yoga-Bharati-Universität) und meiner yogischen Praxis-Mutter Swami Prakashananda.

Der allergrößte Dank aber gilt der unermüdlich schöpferisch tätigen 'Mutter vor der ersten Tochter', die mir den Weg nach innen und nach nach außen zu den wirklich wichtigen Lehren, zu den wissenden Lehrerinnen und zu den wirksamen Methoden gewiesen hat.

Inhalt:

Einleitung:	Was ist Heilung?	7
Vorwort:		
	A: Persönliches und Begründungen	17
	B: Philosophische Voraussetzungen	23
	C: Interdisziplinaritäten	33
1. Kapitel:	Was ist Yoga?	
	A: Yoga ist Wissenschaft	42
	B: Yoga ist Praxis	59
	C: Yoga ist Üben	79
	D: Yoga ist Hingabe	96
2. Kapitel:	Der holistische Kosmos	
	A: Einheit	117
	B: Das tantrische Evolutionskonzept	130
	C: Die Dualität	146
	D: Die Dreiheit	163
3. Kapitel:	Der holistische Mikrokosmos	
	A: Die Dreiheit im Körper	173
	B: Die Fünfheit im Körper	203
	C: Die Siebenheit im Körper	226
4. Kapitel:	Bewegungen – Wahrnehmen	
	A: Evolution – Involution	246
	B: Sexuelle Differenz	274
	C: Meditation	312
Ausklang:		338
Anhang:	Abbildung: Chakra und Nadi	346
	Tabelle: die Fünfheiten	347
	Tabelle: Chakra und Zuordnungen	348
	Tabelle: die Yoga-Wege	350
	Glossar	351
	Siglen-Verzeichnis und Literaturliste	356